

KAISERLICHES



PATENTAMT.

PATENTSCHRIFT

— № 160023 —

KLASSE 50 *b*.

AUSGEBEN DEN 19. APRIL 1905.

M. FRIEDRICH & SOHN IN REMSCHEID-HASTEN.

Mahlwerk für Kaffee- u. dgl. Mühlen mit einer unter dem Mahlkegel befestigten und mit diesem umlaufenden Scheibe.

Patentiert im Deutschen Reiche vom 9. Juli 1903 ab.

Gegenstand vorliegender Erfindung ist ein neues Mahlwerk für Kaffee- u. dgl. Mühlen, bei dem, wie üblich, ein Mahlkegel in einem mit Furchen versehenen Mahlringe läuft und unter dem Mahlkegel mit diesem umlaufend noch eine besondere Scheibe angeordnet ist. Mahlwerke dieser Art sind zwar bekannt. Bei den älteren besteht aber die unter dem Mahlkegel befestigte Scheibe aus einer glatten Stahlplatte, welche das durch das eigentliche Mahlwerk gebildete Kaffeemehl auffängt und auf dieses im Verein mit der unteren glatten Fläche des Mahlringes eine quetschende Wirkung ausübt.

Im Gegensatz hierzu ist beim Erfindungsgegenstande die Scheibe an ihrem kegelförmigen Rande mit Zähnen mit als Schneiden ausgebildeten Flanken versehen; auch läuft sie in einer entsprechenden kegelförmigen Ausdrehung des Mahlringes, so daß sie mit den Rippen des letzteren ein Schneidwerk bildet, in welchem der durch das gebräuchliche, bekannte Mahlwerk vorgemahlene Kaffee zerschnitten und so ein ungemein feines Kaffeemehl erzielt wird. Die Zähne der Schneidscheibe sind an der Schneidseite hinter-schnitten. Sie können deshalb durch Verschleiß nicht stumpf werden. Hierdurch und im Verein mit der kegelförmigen Gestalt findet Selbstschärfung statt, so daß ein Nachschleifen nicht erforderlich ist.

Auf der Zeichnung ist der in Betracht kommende Teil einer Kaffeemühle mit dem neuen

Mahlwerke beispielsweise dargestellt. Es zeigt: Fig. 1 einen senkrechten mittleren Schnitt, Fig. 2 den Mahlkegel mit Schneidscheibe von oben gesehen, Fig. 3 den Mahlkegel und Mahlring von unten gesehen, Fig. 4 einen mittleren, senkrechten Schnitt durch den Mahlring, Fig. 5 die Schneidscheibe allein von der Seite und von oben gesehen.

Der obere Teil *a* des Mahlsteins besitzt in bekannter Weise oben gröbere und unten etwas feinere, schraubenförmig verlaufende Zähne und ist in dem Mahlring *b* drehbar gehalten, in welchem nach unten sich verengende Furchen *c* eingefräst sind. Der untere Rand des Mahlringes ist nach unten sich erweiternd kegelförmig ausgedreht, und in diese Ausdrehung *d* münden die Furchen oder Rillen *c*, in welche der zwischen Mahlkegel und -ring grob gemahlene Kaffee gelangt, um durch sie der Wirkung der unter dem Mahlkegel *a* befindlichen Schneidscheibe *e* zugeführt zu werden, deren kegelförmig abgedrehter Rand in die kegelförmige Ausdrehung *d* paßt und mit zweckmäßig hinter-schnittenen Schneidzähnen *f* versehen ist. Beim Drehen des Mahlkegels wird der in den Furchen *c* befindliche grob gemahlene Kaffee bei seinem Austritte aus diesen von den Zähnen *f* erfaßt und zu ganz feinem Pulver zermahlen oder richtiger zerschnitten. Mittels der in dem Querstück *g* sitzenden Druckschraube *h* kann ein Nachstellen der Schneidscheibe bewirkt werden bis zum

dichten Anschluß der Schneidscheibe im Mahlring, wobei dann eine Selbstschärfung stattfindet.

5 PATENT-ANSPRUCH:

10 Mahlwerk für Kaffee- u. dgl. Mühlen mit einer unter dem Mahlkegel befestigten und mit dieser umlaufenden Scheibe, dadurch gekennzeichnet, daß diese (e) mit nach oben sich kegelförmig verjüngendem Rande versehen ist, in welchen scharf-

kantige Zähne eingeschnitten sind, während der Mahlring, im oberen Teil ebenfalls von üblicher Gestalt, in seinem unteren Teil der Zahnscheibe entsprechend 15 kegelförmig ausgedreht ist, so daß beim Drehen des Kegels die Zähne der unteren Scheibe den oben vom üblichen Mahlkonus vorgemahlten Kaffee beim Austritt aus den Konusrillen in die untere 20 Kegelform des Mahlringes erfassen und zerschneiden oder ganz fein zermahlen.

Hierzu 1 Blatt Zeichnungen.

Fig. 1.

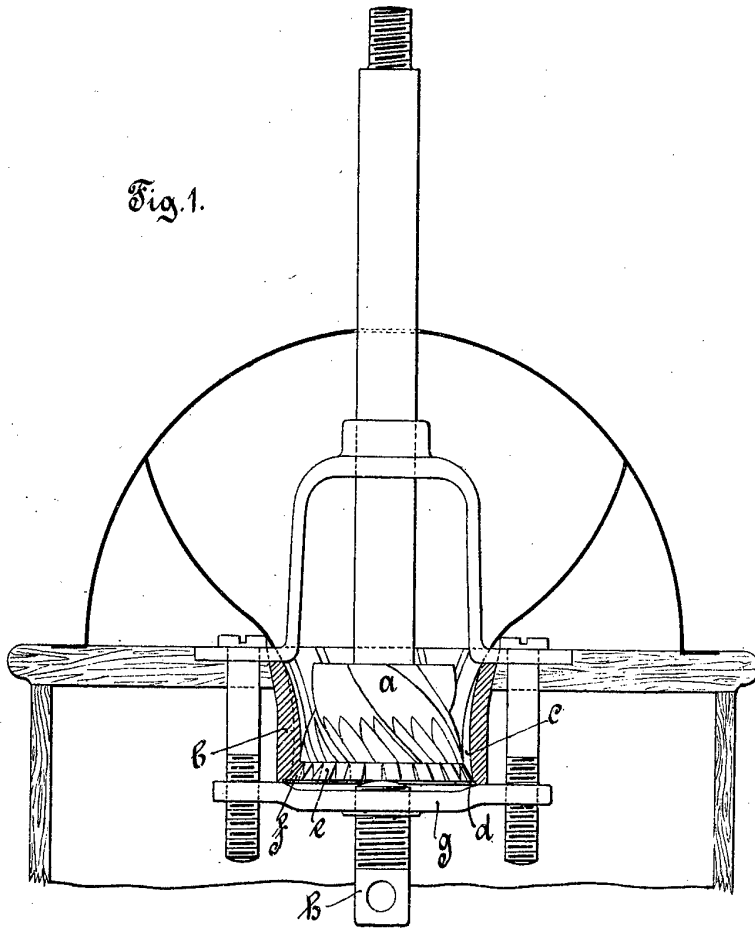


Fig. 2.

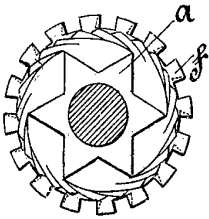


Fig. 3.

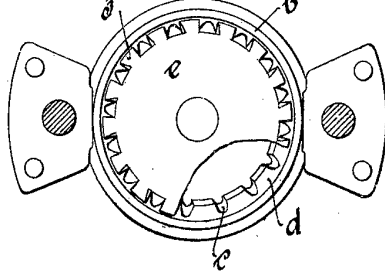


Fig. 5.

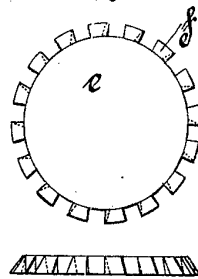
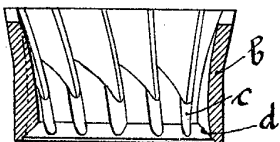


Fig. 4.



Zu der Patentschrift

N^o 160023.